

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Preis: 1 Mark wöchentlich, 4 Mark monatlich, 40 Mark jährlich. Durch den Postträger zu den Postämtern monatlich 1 Mark, vierteljährlich 3 Mark, durch die Post bezogen monatlich 1 Mark, vierteljährlich 3 Mark, ohne Postgebühren. Einzelnummer 5 Pf.

Verlag und Schriftleitung: Nikolastr. 11
Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Anzeigenpreise: In Wiesbaden 20 Pf., außerhalb 30 Pf., Telegrammstellen 1.20 Pf. Einwerbeblätter 1 Mark, 1000. Anzeigenpreise: Für die Rheinische Zeitung bis 7 Uhr mittags, Morgen-Ausgabe 7 Uhr abends. Fernruf Nr. 2015, 2016, 2017; Filiale I Mauritiusstraße 12 Nr. 2004, Filiale II Bismarckring 29 Nr. 2005.

Nummer 537.

Sonntag, 21. Oktober 1917.

71. Jahrgang.

Gute Fortschritte auf Dagö.

Noch kein Ende der Artillerieschlacht bei Soissons. — Neutralität der neuen schwed. Regierung.

Der siebente Milliardenfieg.

Dah auch die siebente deutsche Anleihe sehr erfolgreich sein würde, war keinem Deutschen zweifelhaft. Einmal sahen wir in den Blättern tatsächlich von den vielen großen Einzahlungen, dann wurde jeder aus seinem Bekannten- und Freundeskreise, daß die Beteiligung an der Anleihe wieder sehr rege war, und ferner ist kürzlich eine amtliche Mitteilung recht zuverlässiger Art veröffentlicht worden, die auf die außerordentliche Mäßigkeit des deutschen Geldmarktes und ihre sinnliche Wirkung auf die Kriegsanleiheabgaben die besten Rückschlüsse zuließ. Deutschland hat nunmehr mit sieben Anleiheausgaben die folgenden Riesensummen aufgebracht:

erste	4,40 Milliarden Mark
zweite	9,06
dritte	12,16
vierte	10,80
fünfte	10,08
sechste	13,00
siebente	12,50

Damit sind also der Reichsregierung zu Zwecken der Kriegführung insgesamt nicht weniger als fast 73 Milliarden zugeflossen. Und zwar in der größten Hauptfache aus eigenen Kräften der deutschen Volkswirtschaft, des deutschen Geldmarktes und des deutschen Sparfunds. Es kann kaum oft genug hervorgehoben werden, wie bedeutendsvoll diese Selbständigkeit bei der Ausbringung der Anleihe nicht nur für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunft ist. Man stelle dem die Abhängigkeit Englands, Frankreichs, Italiens und besonders Russlands vom Ausland gegenüber. Eng- und Italien sind heute höchstens imstande, 60 Prozent ihrer Kriegskosten aus Eigenem zu decken. Wenn des öfteren auch bei uns auf die englische Situationspolitik während des Krieges als auf etwas Nachahmenswertes hingewiesen wird, so ist dagegen zu sagen, daß ja diese Situationspolitik nur eine erzwungene Folge der englischen Geldabhängigkeit ist. Wäre es England möglich, seine Kriegskosten aus Mitteln des eigenen Volkes voll aufzubringen, so würde es sicherlich mit dem Erlaß einschneidender Steuererhöhungen bis Kriegsende warten. In Frankreich ist der Prozentsatz der Eigenleistung noch geringer, in Italien ist er noch niedriger und in Rußland gar ist er auf einem Minimum anwesend. Dem neutralen und aus dem feindlichen Ausland gegenüber kann die wirtschaftliche Geschlossenheit Deutschlands kaum nicht besser zum Ausdruck gebracht werden, als durch derartige deutsche Anleiheausgaben.

Denn um eine Volksanleihe handelt es sich auch diesmal wieder. Schon die Einstufung der Zeichnungen bei den sechs vorhergehenden Anleihen ließ das wachsende Vertrauen des Volkes zu seiner eigenen Kraft und zu den Anleiheversprechungen der Reichsregierung deutlich erkennen. Insbesondere liegt die Zahl der kleinen und kleinsten Zeichnungen, und wir wissen, daß die siebente Kriegsanleihe wiederum Millionen solcher Zeichner angezogen hat. Auch die Truppen in der Heimat sind mit einem verhältnismäßig sehr wesentlichen Erfolge an dem Resultat beteiligt. Bis Mitte Oktober hatte eine Reihe von Generalkommandos Gesamtzeichnungen in Höhe von 32, 8 1/2, 10 1/2, 14 und 8 Millionen Mark gemeldet. An hervorragendem Maße haben wieder die großen öffentlichen Zentralbanken, die Privatbanken, die Privatgenossenschaften und die Industriefirmen gezeichnet. Aber auch von Einzelpersonen ist eine große Zahl von Millionen-Zeichnungen erfolgt. Es wurden Zeichnungen bekanntgegeben, die hundert Millionen Mark überstiegen.

Allerdings war es für Deutschland nicht schwierig, wiederum eine solche ungeheure Summe dem Reiche zur Verfügung zu stellen. Denn der Kreislauf der Milliarden hat auch im weiteren Verlaufe des Krieges die Wirtschaft außerordentlich befruchtet. Das Geld ist in alle Ecken abgedrungen und sowohl die Reservekeller der großen Banken wie die Behälter der Sparkassen zeigen, daß überall Geld angesetzt werden konnte. Man wird keineswegs die vielen Schwierigkeiten verkennen, unter denen die vom Kriege wirtschaftlich Betroffenen zu leiden haben. Aber jetzt ist die Hauptfrage, daß das Ganze zusammenhält und imstande ist, Leistungen wie den siebenten Milliardenfieg zu

vollbringen. Denn neben unseren militärischen Erfolgen, die ja in den letzten Monaten sehr schnell fortgeschritten sind, kann nichts den Frieden besser beschleunigen, als ein derartiger Beweis der geschlossenen Kraft des deutschen Volkes.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 20. Okt. (Amtlich.)

In Flandern wechselnd hartes Artilleriefeuer. Nordöstlich von Soissons seit Mittag wieder heftiger Artilleriekampf.

Auf Dagö gute Fortschritte.

In Mazedonien scheiterten französische Angriffe westlich des Drifades.

General Baratier plötzlich gestorben.

Paris, 20. Okt. (Wolff-Tele.)

Meldung der Agence Havas: General Baratier ist plötzlich in einem der Gräben der ersten Linie gestorben.

Feindliches Lob unserer Feldgrauen.

In einer Beschreibung der letzten Kämpfe in Flandern erwähnt der „Manchester Guardian“ vom 8. Oktober folgende merkwürdige Tat eines deutschen Gefolgsmannes:

Nach dem Kampfe fanden unsere Leute einen irischen Offizier in einem Granattrichter mit einer Wunde am Schenkel, an dem eine Arterie durchschnitten war. Am Trichter bei ihm war ein deutscher Soldat, der in lauernder Stellung seine beiden Daumen fest auf die Arterie gepreßt hatte und über zwei Stunden in dieser Stellung ausharrte. Es war dies eine physische Leistung und rettete zweifellos das Leben unseres Offiziers.

Da die feindliche Presse es nicht müde wird, auch jetzt noch, nach achtunddreißig Monaten Krieg, unsere Soldaten in Wort und Bild mit den niedrigsten Verleumdungen und Schmähungen zu überhäufeln, ist es erfreulich, wieder einmal einer objektiven Darstellung zu begegnen, welche die angeblichen Schandtaten der „Sunnen“ und „Barbaren“ flüchtig kritisiert.

Zur Räumung von Petersburg.

Petersburg, 20. Okt. (Wolff-Tele.)

Meldung der Petersburger Telegrammagentur: Die Blätter melden, daß anlässlich der neuen Lage die Räumung von Petersburg für die demnächstige Räumung der Hauptstadt getroffen wird. Ein Sonderauschuss wurde zu diesem Zwecke gebildet. Die Regierung wird sich wahrscheinlich nach Moskau begeben, wo sie sich im Kreml einrichten wird. Man glaubt, daß die verfassunggebende Versammlung ebenfalls in Moskau ihren Sitz nehmen wird. Die Räumung durch die Regierung und ihre Organe wird übrigens nicht den Charakter einer Ueberflucht haben, sondern sich nur ausschließlich im Falle der unbedingten Notwendigkeit vollziehen. Was das Parlament betrifft, das Bestimmungsgemäß morgen seine ersten Sitzungen in Petersburg abhalten wird, wird dieses später nach Moskau überföhren.

Amtlicher österr.-ung. Tagesbericht.

Kämpfe gegen Franzosen in Mazedonien.

Wien, 20. Okt. (Wolff-Tele.)

Amtlich wird verkündet: Westlich des Drifades scheiterte ein französischer Angriff im zusammengefahrenen Feuer der Batterien der Verbündeten.

Sonst nichts zu melden.

Der Chef des Generalstabes.

Deutsche Flottenpläne?

Berlin, 20. Okt. (Wolff-Tele.)

Die „Allnische Zeitung“ meldet aus Kopenhagen: Aufklärer Verkehrsdrückung der englischen Westküste. Das Blatt „Politiken“ meldet: Von Bergen laufen aufstrebende Mitteilungen von norwegischen Seeleuten ein, die in der englischen Küstengebiet beschützt worden und nach Bergen zurückkehren sind, weil der Verkehr an der englischen Westküste unbedeutend ist. Ueber die Ursache ist nichts Bestimmtes bekannt, aber man meint, daß die Einstellung des Röhrenverkehrs mit bestimmten deutschen Flottenplänen, wahrscheinlich Unterseebootverankern, in Verbindung steht. Jedenfalls geben die Verkehrsbeschränkungen Anlaß zu abenteuerlichen Gerüchten.

Die Zerstörung des Geleitjuges.

Arlikantia, 19. Okt. (Wolff-Tele.)

Die der kommandierende Admiral mittelst, ist ein Rettungsboot mit dem Kapitän und sieben Mann des nor-

wegischen Dampfers „Habil“ sowie einem schwedischen Kapitän hier eingetroffen. Die Geretteten mitteilen, daß ein aus zwölf Schiffen bestehender Geleitjag am Mittwoch früh 7 Uhr etwa 115 Seemeilen westlich Markener von zwei deutschen Kreuzern angegriffen wurde. Die begleitenden Schiffe sowie acht Handelsschiffe wurden versenkt, darunter die vier norwegischen „Habil“, „Sortana“, „Vilia“ und „Christine“. Später wurde dem kommandierenden Admiral gemeldet, daß siebenunddreißig Mann von den schwedischen Schiffen eingeschleppt wurden: ein Mann von der „Christine“, zwei von dem schwedischen Schiff „Wifendes“, neun von dem schwedischen Schiff „Bistur“, elf von „Sortana“, sieben von der „Vilia“ und sieben von „Habil“. Nach der Rückgabe der Ueberlebenden des von den deutschen Schiffen versenkten Geleitjages waren die beiden verbleibenden englischen Kreuzer „Hornet“ und „Abul“.

Befinden des Königs von Griechenland.

Bern, 20. Okt. (Wolff-Tele.)

In der Privatklinik des Prof. Dr. Sauerbrunn in Zürich wurde heute Morgen der König von Griechenland wegen des bestehenden Empyems (Eitersonnenlunge) in der rechten Brusthöhle von den Prof. Dr. Sauerbrunn und v. Eiseberg aus Wien operiert. Dieses Empyem war die Folge einer vor mehr als zwei Jahren nach Anwesenheit durchgemachten Lungenerkrankung. Nach dem heute ausgegebenen Krankheitsbericht ist der Zustand des Patienten nach gelungenem Operationserfolge befriedigend.

Ein türkischer Erfolg am Kaukasus.

Konstantinopel, 20. Okt. (Wolff-Tele.)

Amtlicher Tagesbericht vom 19. Okt.:

Kaukasusfront: Eine unserer vorgeschobenen Abteilungen wurde von feindlichen Kräften angegriffen. Nach dreistündigem Kampfe mußte sich der Gegner in Auflösung zurückziehen.

Das Programm der neuen schwedischen Regierung.

Stockholm, 20. Okt. (Wolff-Tele.)

Swenska Telegrambyran. Bei der Eröffnung des neuen Ministeriums führte Staatsminister Eden über die Hauptgrundzüge der neuen Regierung folgendes aus:

Unsere erste Aufgabe wird sein, in Uebereinstimmung mit den wiederholt bekanntgegebenen Absichten der schwedischen Regierung und dem klar ausgedrückten Willen des schwedischen Volkes, eine unverbrüchliche, nach allen Seiten streng unparteiische Neutralitätspolitik zu ergreifen und diese übereinstimmende Handelspolitik auszuhalten. Das besondere Zusammenwirken der drei skandinavischen Reiche, das während des Krieges anzuhande kam, wird möglichst zu entwickeln, in unser liebster Wunsch. Den Bestrebungen, die mit immer wachsender Stärke auf verschiedenen Seiten hervortreten, nach diesem westberberischen Kriege einen dauerhaften Frieden zu schaffen, sowie eine internationale Rechtsordnung, die geeignet sein kann, den Frieden zu sichern und eine Minderung der Rüstungsbedürfnisse zu ermöglichen, schließen wir uns von Herzen an. Offenbar ist es unmöglich, an die Lösung der Fragen der Beschränkung der Verteidigungsmittel unserer Länder, ihrer Anpassung an die Teasakraft des Volkes und die Bedürfnisse einer friedlichen Kultur während der Kriegsdauer heranzutreten. Aber wir wollen nicht unterlassen, unsere Ueberzeugung auszusprechen, daß diese Fragen eingehend geprüft werden müssen, wenn einmal der Krieg endet, unter Berücksichtigung der in der Welt herrschenden Verhältnisse. Infolge der Haltung der kriegsführenden Mächte zu dem neutralen Handel und Verkehr sind immer größere Schwierigkeiten entstanden für die Sicherung unserer Volksernährung und die Tätigkeit unserer Industrie. Die Lage ist im gegenwärtigen Moment sehr ernst. Sie fordert unabwendbar, daß Regierung und Volk mit vereinten Kräften nach Auswegen suchen, durch die der Druck, wenn möglich, erleichtert wird und die Kriegszeit ohne großen Schaden durchlebt werden kann. Zu diesem Zwecke müssen alle Anstrengungen gemacht werden, die eigenen Vorräte bis zum Ausreihen auszunutzen, die Produktion vor allem der nötigen Lebensbedürfnisse zu fördern und zu häufen, die Interessen der Produzenten und Konsumenten abzuwägen und in der größtmöglichen Umfassung den Handelsaustausch mit den fremden Ländern aufrechtzuerhalten. Die schwere Zeit, die unser Volk jetzt durchlebt, hat mit ganz besonderer Stärke die Notwendigkeit hervor, zu versuchen, durch eine klar demokratische Politik auf den verschiedenen Gebieten des gesellschaftlichen, sämliche Volksschichten zu

gemeinsamer Arbeit für das Wohl des Landes zu sammeln. Bei den eben beendeten Wahlen zur Zweiten Kammer des Reichstages schloß sich die große Mehrheit den Forderungen nach verschiedenen Verfassungsreformen an.

Kurze politische Nachrichten.

Zur Richtighaltung.

Einige Blätter verbreiteten die Nachricht, daß die Vorsitzenden der Mehrheitsparteien, sowie der Vorsitzende der nationalliberalen Reichstagsfraktion von ihren Fraktionen beauftragt worden seien, dem Kanzler das Richtige an anzusprechen.

Hof und Gesellschaft.

Rittmeister Freiherr von Nischhofen, der erfolgreichste Deutsche Kampflieger, ist, wie uns eine Privatmeldung aus Friedrichroda mitteilt, am Freitag, 19. Okt., auf Schloß Reinhardsbrunn mit der Tochter des Oberlägermeisters v. Minakow getraut worden.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 21. Oktober.

Kriegsereignisse vor einem Jahre.

21. Oktober.

Sommerschlacht. — Sieg in der Dobrußa; Topraisar genommen. — Der österreichische Ministerpräsident Stürgkh ermordet.

Die Sommerschlacht wurde mit großer Erbitterung weiter gekämpft, auf beiden Seiten herrschte härteste Entfaltung artillerischer Mittel; wiederholte englische Anstürme bei Guedecourt unter höchstschwerem Menscheneinsatz brachten dem Feinde nur geringen Bodengewinn.

Für die deutsche Schwesternspende.

Am 21. und 22. Oktober findet im Deutschen Reich eine Sammlung statt, die als „Schwesternspende“ den Schwefern zugute kommt, die im Dienste der freiwilligen Krankenpflege an ihrer Gesundheit Schaden erlitten haben.

Hunderttausend Schwestern, Hilfschwefern und Helferinnen haben in aufopfernder Liebesarbeit hinter den lebendigen Rauch unserer unbefehbaren Meere.

als Pflegerinnen, Erzieherinnen und Retterinnen in den Kriegs-, Ciappen-, Reserve- und Vereinslagerten, wird als glänzendes Zeugnis für die Tapferkeit und für die Opferfreudigkeit unserer Frauen und Mädchen im Bunde der Geschichte stehen.

Ein kleines Besondere gilt es zu fördern! Viele dieser Schwestern erlitten schweren Schaden an ihrer Gesundheit, vielen bleibt die Erwerbsfähigkeit genommen. Gemeinsam mit unseren Tapferen in Meer und Flotte bitten wir darum die Gebrannten in der Heimat:

Sasset unser aller Dank zur Tat werden in der deutschen Schwesternspende und gebt Beiträge auf Konto „Schwesternspende“ an die Kasse des Kreiskomitees vom Roten Kreuz Wiesbaden, Agl. Schloß, Mittelbau links, sowie auf Postcheckkonto Nr. 18 288 Frankfurt a. M. (Kreiskomitee vom Roten Kreuz Wiesbaden).

Brennstoff-Verteilung.

Für die Brennstoff-Verteilung soll das feste Runden-system eingeführt werden. Der Magistrat erläßt im Anzeigenteil eine dahingehende Bekanntmachung. Nach derselben werden die jetzt in Kraft befindlichen Brennstoffkarten in der Zeit vom 20. bis 31. einbezogen; jede Haushaltung erhält eine neue Karte unter Bezeichnung des Lieferanten, den jede Haushaltung frei wählen kann.

Da es für manche Haushaltungen Schwierigkeiten macht, größere Kohlenmengen gleichzeitig zu beziehen, und da zur Zeit nicht ersehen werden kann, welche Bewertung jede Kohlenmarke erhalten wird, ist eine Unterteilung jeder Marke per Brennstoffkarte in 4 Teile vorgezogen.

Ueber die Gewährung von Zuschüssen für größere Haushaltungen, für Kranke, usw. wird in Kürze nähere Bekanntmachung ergehen.

Für die Verteilung des hädtischerseits beschafften Brennholzes werden Brennstoffkarten auszugeben. Mit der Brennholzabgabe wird baldmöglichst nach noch fehlenden Reihenfolge begonnen.

Lebensmittelversorgung. Im Anzeigenteil veröffentlicht der Magistrat den Lebensmittelverteilungsplan für diese Woche. Ueber die Zubereitung des Morgenbranks wird im Laufe der Woche eine Anweisung bekanntgegeben werden.

Besichtigung der Kartoffeln wird bemerkt, daß der Magistrat in der zweiten Woche des September große Mengen Kartoffeln hat heranholen können, die auf die überwiesene Menge für die Winterverteilung nicht angerechnet werden. Hierfür war der Magistrat in der Lage, bisher 10 Pfund statt 7 Pfund für den Kopf zum Verbrauch zuzulassen.

Verteilung von Konsumfischen. Um eine gerechtere Verteilung zu gewährleisten soll nunmehr für die billigeren Fische, die sogenannten Konsumfische, das System der festen Rundenkarten eingeführt werden, welches sich allmählich in Wiesbaden gut bewährt hat.

Abholung der neuen Kohlenkarten im Zimmer 46 des ehemaligen Museums zur Kohlenabgabe vorzulegen. Die Fischgeschäfte werden von dem hädtischen Lebensmittelamt davon benachrichtigt, wieviele Kunden sich bei ihnen eintragen lassen haben.

Erhöhung der Petroleumpreise. Wie uns aus Berlin amtlich mitgeteilt wird, hat der Bundesrat eine Erhöhung der Petroleum-Höchstpreise beschlossen. Der Großhandelspreis wird von 30 auf 33 M. für 100 Kg., der Kleinhandelspreis von 32 auf 36 Pf. für das Liter beim Beziehen in das Haus des Käufers auf 40 Pf. für das Liter erhöht.

Die Deutsche Vaterlandspartei und ihr Aufruf an die deutschen Frauen. Nachdem am 17. Oktober im Abgeordnetenhaus zu Berlin auf Einladung von Frau Admiral Dick die Damen Gräfin von Schwerin-Löwis, Frau Großadmiral von Tirpitz, Gräfin Schlieffen, Frau von Bötticher, Frau Professor Höp und eine große Anzahl von Damen aus allen Ständen, die der Hauptversammlung und die Tribünen nicht zu fassen vermochte, sich zusammengeändert haben, um auch ihrerseits Auffklärung über das Ziel der Deutschen Vaterlandspartei zu verbreiten und somit mitzuarbeiten an der Erreichung eines kräftigen deutschen Friedens, hat sich auch in Wiesbaden ein Auschuß von leitenden Damen gebildet, welche in gleichem Sinne anstreben, die Frauenwelt zu unterrichten, wie auch von ihrer Seite jetzt ein Wirken und Wirken fürs Vaterland einsehen kann und muß.

Gewarnt wird vor einem Menschen, der hier in letzter Zeit Köpplspitzen zu verkaufen suchte, die er als echte Ware anbot. Die Spitzen waren minderwertige Fabrikate, die in hiesigen Geschäften gekauft waren. Wer sie für echt gekauft hatte, war betrogen.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Residenz-Theater. Der andauernd große Erfolg, den Anton Wildgans' neue Tragödie „Liebe“ erzielt, veranlaßt die Direktion, das interessante Werk am Montag und Donnerstag zu wiederholen.

Rheinischer Kunstverein — Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst veröffentlichte soeben das Winterprogramm der diesjährigen Vortragsabende. Wie in früheren Jahren, sind auch diesmal wieder hervorragende Gelehrte als Redner gewonnen worden.

Aus den Vororten.

Biebrich.

Die Beteiligung an der 7. Arienzonleihe war hier außerordentlich rego. Es wurden abgerechnet 8278 100 Mark gegen 4948 700 Mark bei der 6. Anleihe.

Dohheim.

Elektrizitätspreise. Die Rheinwaa - Elektrizitätswerke hatten, den Vertragsbestimmungen zufolge, vom 1. Juli an den Strompreis für Licht von 40 auf 50 Wa. und für Kraft von 16 auf 20 Pf. für die Kilowattstunde erhöht.

Wenn die Heimat ruft.. Eine literarisch wertvolle Arbeit, vornehm in der Form, packend in der Handlung: So lautet das Urteil über diesen neuesten Roman Horst Bode-mers, mit dessen Abdruck wir Dienstag beginnen.

Ein seltsames Mädcl. Roman von Aris Stowronnek. (Schluß.) Eine Prüfungszeit, auf, aber warum sollte ein Peter Warren die Prüfung, die das Schicksal einem auferlegete, denn nicht bestehen? Warum sollte er sie für andere noch härter machen?

Wische her, darauf, auf das was hier dein Heil, mühen wir unsuchen. „Sag' hoch erk, was es ist!“ Unter Annae — nein, unter Mädel hat — aber du glaubst es so im Leben nicht, hat das Eiserne Kreuz bekommen. Und er auch. Hier, hier steht es — „Mie, Mie, was haben wir für eine Freude an diesem Kinde!“

Antwort gab: „Weißt du, Schmeckersdops, mir ist es eicentlich so doch lieber! Dir nicht auch, Mier?“ Vorant Peter Warren, der auch wieder einen Spak verhand, lachend seinen Arm umgabh. Denn so ein Mädel ist allerdings achmal mehr wert, als ein ganz gewöhnlicher Junge, wie etwa der Mier.“



Neue Blusen Unterröcke

R. Perrot Nachf.

Blusen-Spezialist
Elsässer Zeugladen

Schutzmarke.

Unerreichte Auswahl. Vorteilhafte Preise.

Kleine Burgstrasse 1.

Ecke Gr. Burgstrasse.

Lebensmittel-Verteilung.

I. Barausgabe.

In der Woche vom 22. bis 28. Oktober werden verteilt:

- 250 Gramm Fleisch und Wurst gegen Abgabe von Feld 1-10 der Reichsfleischkarte.
- 60 Gramm Butter auf Feld 33 und 34 der Fettkarte.
- 125 Gramm Zucker auf Feld 1 der Nahrungsmittelkarte.
- 125 Gramm Weisgrieß auf Feld 2 der Nahrungsmittelkarte.
- 125 Gramm Kandiszucker auf Feld 3 der Nahrungsmittelkarte.
- 50 Gramm Morgentranz auf Feld 79 der Nahrungsmittelkarte.
- 7 Pfund Kartoffeln auf Feld 13 der Kartoffelkarte.

Sauerkraut - marlenfrei.

Der Preis je Pfund beträgt: für Zucker 33 S., Weisgrieß 50 S., Kandiszucker 50 S., Morgentranz 92 1/2 S., Kartoffeln 8 S., Sauerkraut 30 S. und für 60 Gramm Butter 38 S.

II. Verkaufsteilung.

a) Fleisch:

R-So	Samstag	7-9	Uhr
Sp-Z	"	9-10 1/2	"
A-D	"	10 1/2-12 1/2	"
E-H	"	2-3 1/2	"
J-L	"	3 1/2-5	"
M-Q	"	5-6 1/2	"
A-Z	"	6 1/2-7	"

b) Butter:

R-So	Freitag	8-10	Uhr
Sp-Z	"	10-12 1/2	"
A-D	"	2 1/2-4 1/2	"
E-H	"	4 1/2-7	"
J-L	Samstag	8-10	"
M-Q	"	10-12 1/2	"
A-Z	"	4-6	"

c) Nahrungsmittel:

A-E	Donnerstag vorm.	N-So	Freitag nachm.
F-J	" nachm.	Sp-Z	Samstag vorm.
K-M	Freitag vorm.	A-Z	" nachm.

III. Mitteilungen.

1. Haushaltungen, die bereits Kartoffeln für die Einkellerruna erhalten haben, werden ersucht, auf die jeweilige gültigen Felder der laufenden Kartoffelkarte die ausgelassenen Mengen abzuholen, da die Kartoffeln für die Einkellerruna erst vom 19. November d. J. ab verbraucht werden dürfen. Wer also jetzt schon von seinen Vorräten verbraucht, ohne die auf die gültigen Kartoffelkarten ausgelassene Menge abzuholen, würde an Kartoffeln zu wenig erhalten, Doteils usw. erhalten ihre Kartoffeln auf Bewußsein.

2. Ueber die Zubereitung des Morgentranzes wird im Laufe der Woche eine Kochanweisung veröffentlicht werden.

3. Die in dieser Woche zur Ausgabe kommende Brotmenge wird nur gegen Abgabe der in Händen der Haushaltungen befindlichen Brotfundentarten (M) verabfolgt.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1917.

Der Magistrat.

Abgabe von Kartoffeln.

Die Haushaltungen, die Kartoffeln für die Einkellerruna ab Lager des Kartoffelamtes gekauft haben, können Kartoffeln abholen

am Lagerplatz
am Güterbahnhof Wiesbaden-West

während der Dienststunden von 8 1/2-11 1/2 und von 2 1/2 bis 5 1/2 Uhr.

Die bestellten Kartoffeln sind abzuholen von Haushaltungen mit Namen mit Aufwandsbuchaben:

Na-Schl	am Montag,	den 22. Oktober
Schl-Schl	am Dienstag,	den 23. Oktober
Schl-Schl	am Mittwoch,	den 24. Oktober
Schl-So	am Donnerstag,	den 25. Oktober
Sp-Sta	am Freitag,	den 26. Oktober
Stl-Sz	am Samstag,	den 27. Oktober.

Für das Abholen der Kartoffeln ab Lager wird dem Abholenden M. 1.- für den Zenner an der Lagerstelle vergütet.

Um Andrang an den Verkaufsstellen zu vermeiden, werden die Haushaltungen ersucht, die Buchstabenfolge genau einzuhalten. Haushaltungen, die zur richtigen Zeit nicht erscheinen, müssen abgewiesen werden und können erst später, nachdem alle Buchstaben erledigt sind, abgefertigt werden. Außer der Reihe werden nur Soldaten, die während ihres Urlaubes die Kartoffeln heimlichaffen wollen, bedient.

Wiesbaden, den 20. Oktober 1917.

Der Magistrat.



J. & G. ADRIAN

Königl. Hofspediteure.

Bahnhofstrasse 6. Fernsprecher 59.

Möbeltransporte von und nach allen Plätzen.

Umzüge in der Stadt.

Grosse moderne Möbellagerhäuser.

Statt Karten.

Die Verlobung meiner Tochter Elisabeth mit dem Königl. Oberleutnant Herrn Hermann von der Au beehre ich mich anzuzeigen.

Meine Verlobung mit Frau-lein Elisabeth Christmann, Tochter des verstorbenen Herrn Dr. Heinrich Christmann und seiner Frau Gemahlin Lina geb. Beckel, beehre ich mich anzuzeigen.

Frau Dr. H. Christmann Wwe. Lina geb. Beckel

Hermann von der Au Oberleutnant u. Batterieführer im Mansfelder Feldartillerie-Regiment Nr. 75

Wiesbaden, Rheinstraße 98.

3. St. Guntersblum, Rheinheffen

Oktober 1917.

*944

SCHNEIDER KUNST-AUSSTELLUNG
FRANKFURT A. M. - ROSSMARKT 23.
Gemälde höchsten Ranges
Hans Thoma
ausgelesene Werke verschiedener Jahre.
Böcklin - Feuerbach - Hans von Marées
Schönleber - Steinhausen - Trübner
Zögel u. a.
Werke junger zukunftsreicher Künstler.
Moderns Graphik. - Seltene Buchle-Raderungen.

Gemälde alter Meister

aus süddeutschem Privatbesitz, u. a. solche von:

- van Balen
- Berchem
- Cranach
- Breughel
- van Dyck
- van Eyck
- Francken
- Greuze
- Jordaens
- Rubens
- Ruysdael
- Steen
- van de Velde
- Teniers
- Verkolje

wie frühe Meister der spanischen und italienischen Schule

Versteigerung 14. November 1917.

Besichtigung 10. und 12. November 1917.

Malmedé & Geissendörfer

Katalog Mk. 2.-

Kunstgewerbehaus

Unter Sachsenhausen 33, Köln.

Bekanntmachung.

Nachdem auf Grund der Verordnung des stellv. Generalkommandos 18. Armeekorps vom 11. 9. 17 betreffend Vermeidung von Transportstörungen das städt. Ladeamt errichtet worden ist und die Befehle jeder Art von Fuhrwerk und Pferden dieser Verordnung entsprechend veröffentlicht sind, auf Anfordern ihre Pferde, Wagen, (auch Handkarren) zur Verfügung zu stellen, soll zunächst eine Bestimmung aller hier vorhandenen brauchbaren Handkarren, ausgenommen solcher von Privat-Haushaltungen, vorgenommen werden. In Betracht kommen nur Handkarren von mindestens 2 Zentnern Tragfähigkeit, die mit Seitenwänden und Kopfsand versehen sind. Die Besitzer solcher Handkarren werden daher aufgefordert, sich an den nachstehend bezeichneten Tagen mit ihren Fahrzeugen an den genannten Musterungsorten-einzufinden.

I. Auf dem Blücherplatz

Dienstag, den 23. Oktober cr.

die im Stadtbezirk westlich der Platter- und Schwalbacher, sowie nördlich der Dohheimer Straße (einschließlich dieser Straßen)

II. Auf dem Platz vor der Schule an der Lehrstr.

Mittwoch, den 24. Oktober cr.

die im Stadtbezirk nordöstlich der Platter Straße (ausschließlich dieser Straße), nördlich des Winkelsberg und der Langgasse, sowie der Sonnenberger Straße (einschließlich dieser Straßen)

III. Auf dem Luisenplatz

Donnerstag, den 25. Oktober cr.

die im Stadtbezirk südlich der Sonnenberger Straße und der Langgasse, des Winkelsberg, der Schwalbacher Straße (ausschließlich dieser Straßen) sowie östl. Dranienstr. und nördlich des Kaiser-Wilhelm-Rings (einschließlich dieser Straßen)

IV. Auf dem Gutenbergplatz

Freitag, den 26. Oktober cr.

die im Stadtbezirk südlich der Dohheimer-, westlich der Dranien-

straße und südlich des Kaiser-Wilhelm-Rings (ausschließlich dieser Straßen)

wohnenden Eigentümer.

Die Musterung findet an den genannten Tagen von 8-12 Uhr vorm. und 2-5 Uhr nachm. statt.

Jeder Besitzer eines geprüften Wagens erhält einen auf seinen Namen lautenden Kontrollschein ausgestellt, der einen Vermerk über die Gebrauchsfähigkeit des Wagens enthält.

Auf Anforderung durch das Ladeamt wird für die Benutzung der Handkarren eine nach festzusetzender Vergütung für die geleistete Arbeitsezeit gemährt werden.

Jedem Handkarrenbesitzer wird hiermit ausdrücklich zur Pflicht gemacht, den auf seinen Namen lautenden Kontrollschein, wenn er den Wagen auf der Straße fährt, bei sich zu tragen und ihn auf Verlangen den Beamten des Ladeamtes vorzuzeigen.

Zu widerhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden gemäß § 8 erwähneter Verordnung des stellv. Generalkommandos mit Gefängnis bis zu einem Jahr, bei Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 M bestraft.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund der in den hiesigen Lokalblättern veröffentlichten Verordnung des stellv. Generalkommandos 18. Armeekorps vom 11. Sept. 1917 betr. Vermeidung von Transportstörungen werden die Einwohner von Wiesbaden hiermit aufgefordert, sämtliche in ihrem Besitz befindlichen

Rollen, Kastenwagen und Schnepffarren

soweit dies nicht schon durch Ausfüllung des ihnen ausgegangenen Fragebogens geschehen ist, unverzüglich und zwar

spätestens bis zum 25. Oktober cr.

beim städt. Ladeamt - Friedrichstr. 19, Zimmer 22/23 - anzumelden.

Zu widerhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden gemäß § 8 erwähneter Verordnung des stellv. Generalkommandos mit Gefängnis bis zu einem Jahr, bei Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 M bestraft.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1917.

Der Magistrat.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Der vielen Unregelmäßigkeiten wegen wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Arbeitgeber verpflichtet sind, bei der Anmeldung zur Kasse, die innerhalb 3 Tage nach Beginn der Lohnbeschäftigung zu erfolgen hat, die Arbeitslöhne und Gehälter ihrer Bediensteten genau anzugeben. Auch muß jede Veränderung in diesen Lohnbesüßen binnen 3 Tagen bei der Kasse gemeldet werden. Die fest gewährten Feuerungszulagen zum Lohn, ob in bar oder sonstiger Art, sind in allen Fällen als Lohn zu betrachten und erfordern eine Anzeige bei der Kasse.

Auch wird nochmals daran erinnert, daß binnen drei Tage nach Beendigung der Beschäftigung abgemeldet werden muß. Wird diese Meldung veräumt, dann sind die Beiträge bis zur Nachholung der Verläumdung fortzusetzen, auch dann, wenn die rechtzeitige Abmeldung infolge eines entschuldigten Irrtums unterließ.

Arbeitgeber, welche ihren Meldenvorarbeiten nicht nachkommen, können mit Geldstrafe bis zu 300 M bestraft werden. Der Beitrage hat in diesem Falle nicht allein die Beiträge nachzusahlen, sondern die Kasse kann dem Betreffenden die Entrichtung bis zum fünftachen Betrag der rückständigen Beiträge auferlegen.

Mit Rücksicht auf die fortgesetzte Ausherrschaltung der Meldenvorarbeiten, insbesondere der Lohnänderungsanzeigen, von Seiten der Arbeitgeber, sieht sich der Kassenvorstand veranlaßt, von jetzt ab in jedem Falle von der ihm zustehenden Befugnis Gebrauch zu machen.

Der Kassenvorstand.

Evang. Familien-Alumnat, Oberlahnstein a. Rh.

für Schüler des Gymn. u. Realprogymn. Vorzuzul. Empfehlungen reiche erziehb. Erlahruna. Anhaltsp. d. Prof. Paul Beer 8751

Marcus Berlé & Cie.

Gegründet 1829 Bankgeschäft Gegründet 1829

commanditirt von der Deutschen Vereinsbank, Frankfurt a.M., seit 1873

Fernspr. 26 u. 6518

Wilhelmstrasse 38

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren

Provisionstreie Girokonten

Verzinsliche Geldeinlagen

Kredite in laufender Rednung

Schrankfächer

unter Mitverschluß der Mieter (im grossen neu-erbauten Stahlkammer-Gewölbe).

Stets Eingang von Blusen-Neuheiten

G. H. Lugenbühl

Inh. C. W. Lugenbühl Marktstrasse 19, Ecke Grabenstrasse.

Sport-Blusen in Wolle und Seide Crêpe de chine-Blusen Filet-Blusen.

Grösstes Pelzwaren-Versandhaus M. Boden, Kürschnermeister, Breslau, Ring 38

Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin-Witwe der Niederlande. Grosses ständiges Lager von vielen Hunderten fertiger Herren- und Damenpelze, Jacketts, Muffen, Boas, Barettts usw.

Feuerbestattung. Die Erklärung betreffs Feuerbestattung wird auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 29 und 40, entgegengenommen.

Eine Anzahl Gartenpfosten mit Niegeln, sowie Baumpfähle (Tannen) hat abzugeben (7990) Ludwig Jung, Angesehener Lager 6b am Westbahnhof.

PELZE NEUE MODELLE - EIGENER HERSTELLUNG J. BACHARACH HOFLIEFERANT Webergasse 4

Bade im Badehaus! 1 Tugend Bäder Mt. 7.- im Badehaus zum Goldenen Brunnen Goldgasse 10. 4552

Vorbildung für Einjähr., Fähnr. und Abitur., auch f. Damen. Sehr gute Erfolge. Prosp. frei. Sämtl. Schüler des Einjähr.- (Tages-)Kurses bestanden das letzte Examen. 2664

Spies'sche Lehranstalt. Der Unterricht nimmt, teilweise mit neuen Lehrbüchern, ungehörten Fortgang. Neuanmeldungen, auch von Knaben in den 3 untersten Klassen, werden wochentäglich zwischen 12 und 1 Uhr angenommen. (7974)

An unsere evangelischen Glaubensgenossen in der Stadt Wiesbaden.

400 Jahre sind am 31. Oktober verflossen, seit Martin Luther seine Thesen anschlug an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg. Ein neues Zeitalter stieg herauf. Die Reformation an Haupt und Gliedern, die man ein ganzes Jahrhundert ersehnt hatte, hub an.

Das Ehrenpräsidium: D. Dr. Ernst, Präsident des Königl. Konsistoriums, Wirkl. Geh. Ober-Konfistorialrat; Oblig. General-Superintendent, Kgl. Hof- und Dompropst a. D.; D. Maurer, General-Superintendent a. D., Wirkl. Geheim. Ober-Konfistorialrat.

Der Ehrenausschuss: Vfr. Schäfer; Vfr. Sedmann; Bahndirektor E. Beyer; Geh. Reg.-Rat Dr. Baelsche; Verordnungs- und Verwaltungsdirektor Leis; Bankdirektor Reiss; Rentner A. Burt; Schriftführer Käse; Hotelbesitzer W. Daefner; Bergat. d. Kohl; Privatier G. Menges; Kaufmann Rentzler; Schlossermeister R. Wolf; Dr. med. W. Gumb; Rentner Th. Geisler; Lindermeister Ph. Daxel; Oberbürgermeister a. D. Dr. von Idell; Rentner D. Bauer; Justizrat Dr. K. Meiß; Geh. Sanitätsrat Dr. Jungst; Rentner A. Kollmer; Oberleutnant a. D. Walter; Vfr. Grein; Vfr. Diehl; Geh. Reg.-Rat a. D. Dr. Laub; Oberkriegsgerichtsrat a. D. Hengstenberg; Dr. med. O. Schrader; Professor Dr. W. Dresenius; Stadtschulrat a. D. H. Müller; Schreinermeister O. Schneider; Schuhmachermeister R. Birkenko; Major a. D. S. Seemann; Schneidermeister G. Mercator; Prof. C. Vagenhefer; Bäckermeister Ph. Steinmann; Gasmittel W. Seber; Landgerichtsrat Geppert; Wägereibesitzer Sigwart; Lehrer O. Sevel; Zimmermeister F. Bock; Inspektor A. Claus; Justizrat J. v. G.; Geh. Reg.-Rat und Hofrat H. Gise; Rektor G. Jung; Rentner R. Kappesbusch; Lehrer A. Moser; Sanitätsrat Dr. Pröbbs; Pfarrer Philipp; Vfr. D. Schloffer; Pfarrer Seid; Fabrikant Chr. Häppli; Kaufmann Seber; Straßenbahnkontrollleur Petri.

Der Geschäftsausschuss: Stefan Bikel; Vfr. Lieber; Vfr. Metz; Vfr. Reesenmeyer; Stadtrat Krug; Lehrer Dohleins; Professor Hochhut; Rektor Kolb; Realgymnasialdirektor Dr. Maurer; Stadtschulrat Dr. Müller; Organist Petersehn; Rektor Viktor. Indem wir hiermit die Ordnung der Festfeier mitteilen, regen wir zugleich an, den Dank der Gemeinde für die Segnungen der Reformation auch durch Spenden und Stiftungen, sei es für örtliche kirchliche Bedürfnisse (Glocken, Orgeln, Beleuchtung der Kirchen, Gemeindehäuser usw.), sei es für allgemeine praktische Aufgaben der evangelischen Kirche (Gustav-Adolf-Verein, Jugendpflege usw.) zu betätigen.

Ordnung der Festfeier: Dienstag, 30. Oktober, abends 7-8 Uhr: Einläuten des Festes. - Abends 8 Uhr in der Lutherkirche: Vortrag des Universitäts-Profassors D. Schian aus Gießen: „Was ist und Luther?“ Mittwoch, 31. Oktober, morgens 8 Uhr: Jugendgottesdienst in sämtlichen Kirchen. - In der Marktkirche: Morgens 9.30 Uhr: Festgottesdienst für die Militärgemeinde. Predigt: Konsistorialrat a. D. Neubrucker. - Morgens 11 Uhr: Festgottesdienst für die Gesamtgemeinde unter Mitwirkung des Ev. Kirchengesangs-Vereins. Predigt: General-Superintendent Oblig. - Abends 8 Uhr: Liturgischer Festgottesdienst mit Ansprache von Vfr. Sedmann und Mitwirkung des Evang. Kirchengesangs-Vereins und des Volkschors der Marktkirche. Predigt: General-Superintendent Oblig. - Abends 8 Uhr: Liturgischer Festgottesdienst mit Ansprache von Vfr. Sedmann. Aufführungs-Vorsänger Kirchenkantaten für Soli, Chor, Orchester und Orgel durch den Ring- und Luther-Kirchenchor; unter Mitwirkung der Kgl. Hofoperkammerin Frä. Ellen Saas, einer Chorführer des Kgl. Theaters, sowie von Kavalieren des Theaters und Kurorchesters.

Samstag, 4. November: Reformationsfest in allen Kirchen. - Abends 8 Uhr, im Festsaal der Kuratienkass (Schwalbacher Strasse): Große Volksversammlung unter Leitung von Realgymnasial-Direktor Dr. Maurer mit Ansprachen von Prof. Dr. Laub und Vfr. Reesenmeyer und Mitwirkung des Evangelischen Kirchengesangs-Vereins der Markt- und Bergkirche.

Sonntag, 11. November, in der Marktkirche, 5 Uhr zu Luther's Geburtstag: Liturgischer Gottesdienst mit Ansprache von Vfr. Reesenmeyer und unter Mitwirkung des Kirchenkantors A. Seubert und des Volkschors der Marktkirche.

Die Kirchenversammlung am Jubiläum, dem 31. Oktober, ist bestimmt: a) in den Jugendgottesdiensten für die Gustav-Adolf-Jugendstiftung zum Behen evangelischer Waisen und Erziehungshäuser in der Diaspora; b) in den Gemeindegottesdiensten zum Wiederaufbau der durch den Krieg geschädigten deutschen Gemeinden, insbesondere in den Schutzbezirken und im Auslande; die am Reformationsfest, den 4. November, zusammen des Hauptvereins Wiesbaden der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung.

Der Vorstand. In Pflanzmiete zu geben schöne 5 Zimmer-Wohnung (Nähe Hauptbahnhof) 7925 mit Nachlaß für 2 Jahre. Kaufkraft Schlichterstraße 11, Hochdatterre, von 10-1 Uhr.

Töchter-Institut Schmidt-Giudice bietet schulentlassenen jungen Mädchen Fortbildung in allen wissenschaftl. Fächern, Sprachen, Kunstgeschichte, Literat., Malen und Musik; schulpflichtigen Kindern, die die Schule nicht besuchen können, vollständigen Unterricht; Schwestern Bleisg., Lyzeen sorgsamste Beaufsichtigung während der Nachmittags-, Ueberwachung der Schularbeiten, Nachhilfe. 7919 Wissenschaftl. Lehrerin und Sprachlehrerin im Hause. Beste Empfehlungen. Schmidt-Giudice, Kesselbachstrasse 4.

Berlitz-Schule Rheinstr. 32 Fernspr. 3864 Türkisch, Russisch, Polnisch, Spanisch, Italienisch, Holländisch, Französisch, Englisch. Nationale Lehrkräfte.

Hofrat Fabers höhere Knabenschule u. Pensionat Adelheidstraße 71. - Fernruf 4626. Von Sexta an kleine Klassen, individueller Unterricht, gute Erfolge. Ueberleitung v. Mittelschulen auf höhere Schulen. Tägliche Arbeitsstunden unter Aufsicht von Fachlehrern. (7928) Einjährigengeugnis. Prüfung im Herbst und Herbst.

Institut Worbs 7912 Eins. u. betr. Verb.-Anst. i. Wiesb. Hoch. u. all. Bil.- u. Schulprüf. u. Noter. Arbeitsst. h. Prim. Berent. Lehramt. f. alle Spr. a. f. Ausl. Uebere. Anst. i. Besatz a. h. Schul. Fortbildung. f. Schül. u. Erwachsene. Aufnahme v. 2. Lebensjahr an. Fr.-Unterr. in d. Nach. a. f. Mädchen. K. Kriegst. u. Kind. viel Ermäß. ebenso für im Hilfsdienst Tätige. Im. Anst. werd. Arb. a. Sunten des Hilfsdienstes billig auszuführen. Dir.: Worbs, Anst. d. Oberl.-Sgt. Adelheidstr. 48. Ca. Crantienstr. 20.

Erstl. Rabalier, 20 J., kath., sucht in nur ersten Kreisen Kammeranstellung. Off. unt. N. 79 an die Ad. d. Bl. Mauritiusstraße 12. (78129) Briefmarken-Sammlung, nur große, wertvolle, sowie altdeutsche Marken, f. Professor zu kaufen. Kaufsch. auch. Off. unter N. 79 an die Ad. d. Bl. Mauritiusstraße 12. (78129) Schwarzer Fuchspelz am Dienstag abend vom Königl. Theater bis Goebenstraße 3 veräußern. Gegen gute Belohnung abzugeben Goebenstr. 2, 3. (7945)

Schwwestern = Spende!

Wem gilt sie?

Den Schwestern, Hilfschwestern und Helferinnen aller Bekenntnisse, die sich in diesem Weltkriege an der Front und in der Heimat für Heer und Marine in unermüdlicher Opferfreudigkeit Tag und Nacht bei der Krankenpflege und auf verwandten Gebieten betätigt und dabei Schaden an ihrer Gesundheit genommen haben.

Weshalb sammeln wir für sie?

Um Tausende von ihnen, insbesondere auch solche, die einen Anspruch auf staatliche Versorgung nicht besitzen, zu unterstützen.

≡ Jeder gebe sein Scherflein! ≡

Der Ortsausschuß für Wiesbaden:
Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.

Dr. Gläffing,
Oberbürgermeister.

Krebs,
Generalleutnant i. D.

Dr. von Meister,
Regierungs-Präsident.

Kammerherr von Heimbürg,
stellvert. Polizei-Direktor.

Geldspenden werden entgegengenommen auf Konto „Schwesternspende“ durch die Zentralkasse des Kreiskomitees vom Roten Kreuz, Kgl. Schloß, Mittelbau links, und auf Postcheckkonto Nr. 13238 Frankfurt a. M. (Kreiskomitee vom Roten Kreuz Wiesbaden).

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 21. Oktober, abends 7 Uhr. Abonnement D.
Dien- und Freitage sind aufgehoben.
Rignon.

Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Goethe'schen Romans „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ von Michel Carre und Jules Barbier. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas. (Wiesbad. Einrichtung.)
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Rothert.
Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Nebus.
(Bei der Fassung: Der 1. und 2. Akt spielen in Deutschland, der 3. in Italien gegen 1790.)
Ende gegen 10 Uhr.

Montag, den 22. Oktober, abends 7 Uhr, Abonnement K.: Heimat. —
Dienstag, den 23. Oktober, abends 7 Uhr, Abonnement C.: Indine. —
Mittwoch, 24., abends 7 Uhr, Ab. H.: Sob' ein Knab' ein Ködlein sehn. —
Donnerstag, 25., abends 6.30 Uhr, Ab. G.: Die Fledermaus. (Im 1. Akt „Morgenblätter“ und „Nacht-Märchen“ von Johann Strauß, Leitung von Hrl. Camille Niegler vom Großhgl. Hof- und Hofkapellmeister in Mannheim. — Freitag, 26., abends 7 Uhr, Ab. D.: Zum ersten Male: (Uraufführung): Brahmanen. — Samstag, 27., abends 7 Uhr, Ab. E.: Roma Sola. — Sonntag, 28., nachm. 2 Uhr, bei aufgeh. Ab.: Auf Allerhöchsten Befehl: Bestellung für die Kriegsarbeiter: Heimat. —
In dieser Vorstellung findet kein Kartenverkauf statt. — Abends 8.30 Uhr bei aufgeh. Ab.: Erstes Gastspiel des Kgl. Kammerjägers Herrn Hermann Schlotter von der Kgl. Oper in Berlin: Alca. — Dienstag, 30., abds. 8.30 Uhr bei aufgeh. Ab.: Zweites und letztes Gastspiel des Kgl. Kammerjägers Hrn. Herrn Schlotter von der Kgl. Oper in Berlin: Carmen.

Kurhaus Wiesbaden.

Sonntag, 21. Okt.:
Vormittags 11 1/2 Uhr:
Konzert der Kapelle
Paul Freudenberg in der
Kochbrunnen- Trinkhalle.

Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Herm. Irmer,
Städt. Kurkapellmeister.

Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Herm. Irmer,
Städt. Kurkapellmeister.

Kinephon.

Cannstrasse 1 :: Berliner Hof.
Bernd Wilder
der geniale Künstler in
Der Schloßherr v. Hohenstein.
Rob. Schautpiel a. d. Gelellsch.
Bilder aus Mailand.
Scheit amüsiert sich.
Eine lust. Hofgeschichte mit der
reisenden Gräfin Walidit.
Gute Musik.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN WIESBAD. GES. FÜR BILDENDE KUNST.

Oktober/November 1917:
Grosse Ausstellung der

Münchener Secession

Gemälde Graphik Plastik

NEUES MUSEUM

TÄGLICH VON 10—5 UHR
SONNTAGS VON 10—1 UHR

Vergrosserungen

von Zivil in Feldgrau nach
jed. klein. Photographie, sowie
Emaillebilder für Broschen etc.
billigst, Frieda Simonsen
1820 Rheinstrasse 56.

Reisen Sie nicht ab ohne Ihr Gepäck
versichert zu haben
Je M. 1000 Versicherungswert M. 2 Prämie

Verlangen Sie Prospekt durch
Born & Schottenfels
Hotel Nassauer Hof. — Tel. 680. 7780

Montag, 20. Oktober, abends 7 1/2 Uhr.
Saal der Turngesellschaft, Schwalbacher Str. 8:

Wagner- und Lieder-Abend

von den Kammerängern

Heinrich Hensel (Hamburg)
und
Fritz Feinhals (München).

Am Klavier: Hofoperndirektor Cortolezis (Karlsruhe).
(Lieder und Balladen von Schumann, Brahms,
Loewe, Pfitzner, Rich. Strauss und Szenen aus
Rich. Wagners Werken).

Numerierte Plätze zu 5 und 3 Mk., nichtnumerierte Sitze
Mk. 2.—. Vorher bei Heinrich Wolff, Hoflieferant, Wil-
helmstrasse 16 und an der Abendkasse. 207

Nassauischer Kunstverein Wiesbaden Wiesbad. Gesellschaft für bildende Kunst

VORTRAGS - PROGRAMM
für das
WINTERHALBJAHR 1917/18

Die Vorträge finden abends 8 Uhr in der Aula
des Oberlyzeums am Markt statt.

- Dienstag, den 20. Oktober: Prof. Dr. Hans Mackowsky-Berlin:
„Maurische Kunst in Spanien“.
- Dienstag, den 20. November: Professor Dr. Rauch-Gießen:
„Flandrische, Französische und Deutsche
Kunst“. (Mit durchweg neuen, draussen gemachten
Bildern bisher unveröffentlichter Kunstwerke).
- Dienstag, den 11. Dezbr.: Privatdozent Dr. J. Baum-Stuttgart:
„Mystik und Romantik in der Deutschen
Kunst“.
- Dienstag, den 22. Januar: Professor Dr. Volbehr-Magdeburg:
„Lucas Cranach u. die Deutsche Reformation“.
- Dienstag, den 19. Februar: Prof. Dr. Bock-Posen: „Der
Deutsche Schuitzaltar“.
- Im März: Voraussichtlich Professor Dr. Strzygowski-Wien:
„Arische Wege der Kunst“.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder zu 3 Mk. für d. Vortrag
an der Kasse und in den Buch- u. Kunsthandlungen R. Banger,
Feller & Gecks, S. Noortrahauser, R. Roemer. — Für die frühe-
ren Mitglieder des Nass. Kunstvereins werden Familienkarten
zu 4 Mk. für sämtliche Vorträge ausgegeben, für die früheren
Mitgl. der Wiesb. Ges. f. bild. Kunst und ihre Angehörigen ist
der Eintritt frei. (7979)

Zigarren und Zigaretten

empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen.
W. Bickel, Pangasse 20.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 21. Oktober. Nachmittags 2.30 Uhr.
Neubett! Jungerfellenbühnenrevue. Neubett!
Schauspiel in 3 Akten von Paul Impéroux und Carl Harber.
Spielleitung: Theodor Brühl.
Spielt in einer mittelgroßen Stadt.
Ende etwa 5 Uhr.

Abends 7 Uhr. Neubett!
Ein Familienpiel in 3 Akten von Erich Urban und Emil Wolf.
Schauspiel von Emil Wolf, Musik von Walter Rollé.
Spielleitung: Theodor Brühl.
Musikalische Leitung: Gustav Wernichsen.

Oci der Fassung: Berlin.
Der 1. Akt im Wohnzimmer von Onkel Hermann. Der 2. Akt bei Dolores.
Der 3. Akt im Garten bei Onkel Hermann.
Ende 10 Uhr.

Montag, den 22. Okt., abends 7 Uhr: Kammerpielabend: Diebe. —
Dienstag, den 23. Oktober, abends 7 Uhr: Die bessere Hälfte. —
Mittwoch, 24., abends 7 Uhr: Kammerpielabend: Im Bahnhofsrestaurant. —
Donnerstag, 25. Okt., abends 7 Uhr: Kammerpielabend: Diebe. —
Freitag, den 26. Oktober, abends 7 Uhr: Die bessere Hälfte. —
Samstag, 27. Okt., abends 7 Uhr: Neubett! Die beiden Seehunde.



Tannenburg

b. Hahn i. Ts.
Telephon Nr. 8 Amt Wehad,
oder Wiesbaden 2643.
Den ganzen Winter geöffnet.

ORIGINAL ORTELT'S

Einkoch-
Apparate Gläser
u. Dampftrichsaff
Bereitung
sind unerreicht u. das
Beste der Gegenwart

Alleinverkauf für Wiesbaden
WILH. HÖCKER
Grossküchen-Einrichtungen. 7947
Schillerplatz 2, Ecke Friedrichstrasse.